



Frank Wedekind 1915 mit seinen Töchtern Pamela (hinten) und Kadidja (vorne)

verlangt wurden, ist große Flexibilität in solchen Situationen unabdingbar.

Ein weiteres Beispiel für intensive Kundenbetreuung war die 1998 im Münchner Stadtmuseum gezeigte Ausstellung »Schwabing. Kunst und Leben um 1900« mit einem opulenten Katalog und weiteren Begleitpublikationen. Die Monacensia war Mitveranstalter, und ein großer Teil der Exponate wurde von dem Literaturarchiv zur Verfügung gestellt.

Neben den Aktivitäten, die eine solche Ausstellungsbeteiligung mit sich bringt, waren auch juristische Kenntnisse ver-

Literaturarchive dürfen sich mit ihrem Bestand auf dauerhafte Wurzeln abstützen, und abseits vom kurzfristigen »Event« können sie nicht nur die Forschung fördern, sondern auch die Kreativität.

langt, da auf einem äußerst interessanten und kostbaren Album, das unbedingt gezeigt werden sollte, ein Sperrvermerk aus alten Zeiten lag, die Rechtslage aber ungeklärt war.

Damit das Münchner Stadtmuseum das Album auslegen konnte, mussten Gutachten angefertigt und Rechtsbelehrungen eingefordert werden, die einen Leitzordner füllen. Immer währende Recherchen, Kontakte zu den Wissenschaftlern, Vermittlungstätigkeiten und Informationen weit über das eigene Archiv hinaus sind für die Kundenbetreuung selbstverständlich.

Forschung, Kreativität, Wohlbefinden

Da das Münchner Literaturarchiv, wie alle Archive, die Materialien nur für Forschungsarbeiten zur Verfügung stellen kann, ist es wichtig, einem interessierten Publikum auf anderen Wegen die Dokumente zu präsentieren. Auf die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Veranstaltungen und Ausstellungen wurde bereits hingewiesen.

Eine Broschüre, die in Abständen neu aufgelegt wird, gibt außerdem Auskunft über die Bestände. Die letzte Ausgabe des Bestandsverzeichnisses und ein Überblick über alle Ausstellungen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten der Monacensia seit 25 Jahren sind gerade erschienen. Diese Publikation kommt

rechtzeitig zu dem Jubiläum »25 Jahre Monacensia im Hildebrandhaus«. Führungen werden angeboten und dabei auch Beispiele aus den umfangreichen Beständen gezeigt.

Die Arbeit in einem Literaturarchiv, in dem von der Nachlassbeschaffung über die Erschließung, über die Kundenbetreuung und die Öffentlichkeitsarbeit bis zu den in die Zukunft weisenden Technologien alle Abläufe betreut werden, ist äußerst vielfältig und interessant. Literaturarchive dürfen sich mit ihrem Bestand auf dauerhafte Wurzeln abstützen, und abseits vom kurzfristigen »Event« können sie nicht nur die Forschung fördern, sondern auch die Kreativität. Sie können wesentliche Vermittler von kulturellem Wohlbefinden sein. In diesem Sinn begreifen wir unsere Arbeit.

Themenbibliotheken sind in Öffentlichen Bibliotheksnetzen nicht verbreitet. Im Rahmen des Projektes »Bibliotheksfilialen – Optimierung von Angebot und Organisation« mit der Bertelsmann Stiftung sollte mit dieser Bibliotheksform experimentiert werden. In Dresden wurde daraufhin eine Reisebibliothek aufgebaut und im April dieses Jahres eröffnet. Konzeption und Gestaltung der neuen Bibliothek treffen auf große Resonanz, obwohl die begrenzten Mittel die Macher immer wieder zu Kompromissen, der Suche nach alternativen Quellen und zu phantasievollen Lösungen »animierten«.

Reiseführer als Profilbringer Die Sehnsucht nach der Ferne und die Reisebibliothek in Dresden

Roman Rabe

Der Dresdner liebt das Reisen sehr

Eine von der Bertelsmann Stiftung am Anfang des Projektes in Auftrag gegebene Infas-Befragung unter Dresdner Einwohnern zur Nutzung der Städtischen Bibliotheken enthielt am Ende auch eine Frage zu den Interessen der Befragten, wobei 15 Themen vorgegeben waren, die mit Bibliotheksangeboten bedient werden können. Die Tabelle auf Seite 571 zeigt, wie viel Prozent der Befragten das jeweilige Thema angekreuzt haben.

Gleichzeitig hatten eigene Analysen ergeben, dass die Systematikgruppe L (Geografie) in der Haupt- und Musikbibliothek und den meisten Stadtteilbibliotheken die höchsten Bestandsumsätze der gesamten Sach- und Fachliteratur er-

reicht. Aus diesen Analyseergebnissen entwickelte sich die Idee einer Reisebibliothek.

Allerdings bot sich in Dresden kein separater Standort an, an dem sich andere Dienstleister im Umfeld des Themas konzentriert hätten. Am ehesten kam das World Trade Center, auch Standort der Haupt- und Musikbibliothek, in Frage, in dem sich zwei Reisebüros und ein Kaufhaus für Outdoorprodukte mit angeschlossener Reisebuchhandlung befanden.

Verhandlungen mit dem Einzelhändler über eine Kooperation brachten jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Aus diesem und Effizienzgründen wurde schließlich ein Shop-In-Shop-Modell für die Haupt- und Musikbibliothek verfolgt. Wichtig war dabei von Anfang an, dass ein eigenes, separat vermarktbare Produkt entsteht und durch logistische

Bei der Befragung favorisierte Themengebiete in Prozent

Reisen	73
Neue Trends	48
Gesundheit	71
Heimwerken/Basteln	47
Familie/Kinder	66
Technik	43
Naturwissenschaften	59
TV/EDV/Computer	42
Haushalt/Kochen/Garten	59
Ausbildung	41
Arbeit/Beruf	58
Sprachen	35
Sport	53
Wirtschaft/Aktien/Börse	26
Kunst/Film/Foto	51

Verknüpfungen das Filialsystem davon profitiert.

Die Haupt- und Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden wurde 1997 im World Trade Center neu eröffnet. Bis auf einige unauffällige Anpassungen wie eine Thekenweiterung, öffentliche Rückgaberegale oder die Umwandlung der CD-Rom-Datenbankterminals in Internetterminals, hat sich seither nichts verändert.

Jede neue Bibliothek, und sei sie noch so modern, fängt jedoch mit dem Tag ihrer Eröffnung an zu altern. Je größer sie ist, umso schwieriger lässt sich diesem Prozess gegensteuern. Zentralbibliotheken großer Städte versprühen meist den Charme ihrer Eröffnungsjahre.

Einzelhändler planen regelmäßig Geld für die Modernisierung ihres äußeren Erscheinungsbildes ein, deutsche Kommunen warten eher einen unerträglichen Zustand ab, um dann umso kräftiger zu investieren: Es muss ja lange halten.

Mit der Entscheidung für das Reisebibliothekskonzept bot sich die Möglichkeit, die Bibliothek bereits nach fünf Jahren in einem Themenbereich konzeptionell und gestalterisch weiterzuentwickeln.

Großes Konzept mit kleinem Budget

Allen Beteiligten war von Anfang an klar, dass der Erfolg dieses Projektes davon abhängen würde, inwiefern es gelingt, den Kunden ein profiliertes Angebot mit starker Anziehungskraft zu präsentieren, das neue Kunden in die Bibliothek lockt, dessen Mehrwert sofort ins Auge springt, mit dem geworben werden kann und das auf Dauer hält, was es verspricht.

Um dies auch visuell sichtbar zu machen, sollte der Bibliotheksraum in eine emotional ansprechende Kulisse verwandelt werden, die das Produkt Reisebibliothek in Szene setzt und die Botschaft vermittelt: der Aufenthalt in der Bibliothek ist ein Freizeitvergnügen.

Als Mindestanforderungen an die Vorortangebote formuliert das Konzept:

- Erhöhung des Medienbestandes in den relevanten Gruppen von 13 000 auf 20 000 Medien,
- räumlich zusammenhängende Aufstellung aller zur Reisevor- und Reisenachbereitung genutzten Medien;
- Ersatz der KAB-Signaturen durch Klarnamen auf den Buchrücken.

Die Bertelsmann Stiftung gab dem Projekt einen starken Impuls durch die Zielstellung, Bibliotheksangebote vor Ort durch digitale, über das Internet transportierte Dienstleistungen zu ergänzen und damit erste Schritte auf den Weg zu einer hybriden Bibliothek zu wagen.

Das generelle Problem und die besondere Herausforderung des Projektes bestanden von Anfang an im Verhältnis zwischen inhaltlichem Anspruch und finanzieller Ausstattung.

Für die Aufgaben standen 102 000 Euro Projektgelder und 51 000 Euro zusätzlicher Medienetat im Verwaltungshaushalt der Bibliothek zur Verfügung. Schon für die Medienaufstockung mussten jedoch mindestens 110 000 Euro eingeplant werden. 16 000 Euro würde der Internetauftritt kosten.

Für die Umsetzung des gestalterischen Konzeptes einschließlich technischer Ausstattung blieben nach Abzug der Mittel für das Marketing 31 000 Euro Projektmittel.

Es stand und fiel in diesem Projekt alles mit der Aufgabe, Partner so weit dafür zu begeistern, dass sie sich auf ihre Kosten engagierten.

Ein Schiff wird kommen

Da vom Tag der Eröffnung an ausgeschlossen werden musste, dass mit großer öffentlicher Aufmerksamkeit angelockte Nutzer ein unbefriedigendes Angebot in den Regalen vorfinden, galt es, die Bestandserweiterung in kurzer Zeit zu erreichen.

Innerhalb von drei Monaten wurden 6 000 Medien gekauft und eingearbeitet. Schwerpunkte lagen bei Reiseführerreihen, DVD und CD-Rom. Tendenziell wurde zugunsten von Staffelung auf eine größere Titelbreite verzichtet, um zu vermeiden, dass einzelne Nutzer alle Medien zu einem Thema entleihen. Die Staffeltiefe liegt bei den meisten Reiseführern zwischen sieben bis zehn Exemplare.

ren. Bei den umsatzstärksten Themen (zum Beispiel London, Paris, New York, Kanaren, Türkei, Kroatien) erreicht sie 20 bis 25 Exemplare.

Parallel zur Einarbeitung neuer Titel lief die retrospektive Umstellung des vorhandenen Bestandes nach der neuen Aufstellung. Genutzt wurde eine Gliederung, die 1999 im Rahmen des Filialprojektes für die Nachbarschaftsbibliothek Gruna entwickelt worden war. Dass sie mit nur ganz geringen Änderungen für einen fast zehnfach so großen Bestand zum Einsatz kommen konnte, verdankt sie der Spezifik des Reisetemas, das mit den Ländernamen eine dem Benutzer von vornherein bekannte Begriffsstruktur besitzt. Im Länderalphabet können sehr viele Gruppen in einer Hierarchieebene nebeneinander stehen, ohne dass ihr Auffinden erschwert wird.

Auf eine Aufstellung im Medienmix wurde verzichtet. Die Bestände an CD-Rom und DVD sind (noch) zu klein, um bei einer Verteilung in die Buchregale ausreichend wahrgenommen zu werden. Für Karten und Videos sind spezielle Möbel erforderlich, die den funktionellen Anforderungen des Medienformats entgegenkommen.

Für das gestalterische Konzept und die baulichen Anpassungen bewarben sich zwei Architekturbüros, die mit ganz unterschiedlichen Ansätzen die finanzielle Not zu einer Tugend machten. Die Wahl fiel auf die Architektengemeinschaft Milde + Möser, die bereits Erfahrungen im Bibliotheksbau (Stadtbibliothek Pirna) besaß und nicht nur bereit war, sich weit über die beauftragte Leistung hinaus zu



Ein speziell entwickeltes, in das »Heck« integriertes fahrbares Möbelstück trägt einen Plasmabildschirm. (Fotos: R. Rabe)



Blick in Richtung Schiffsbug

engagieren, sondern sogar weitere uneigennützig Partner ins Boot holte: Der Statiker spendete sein Honorar der Bibliothek, Handwerksbetriebe erstellten Sonderangebote.

Ihre gestalterische Idee sah vor, mit Anklängen an Fortbewegungsmittel zu Land, zu Luft und zu Wasser auf den Bereich aufmerksam zu machen. Die Regale bilden im Grundriss die Form eines Schiffsrumpfes nach, dessen »Heck« als Internetplatz dient. Ein speziell entwickeltes, in das »Heck« integriertes fahrbares Möbel trägt einen großen Plasmabildschirm, auf dem zum Thema passende Filme von »Deck« aus angesehen werden können.

Als vorderer Abschluss sollte die naturgetreue Nachbildung eines Schiffsbugs in das Treppenauge der großen Eingangstreppe zur Bibliothek hineinragen und auf diese Weise den Benutzer bereits beim Betreten des Hauses plastisch und unmittelbar auf den neuen Bereich aufmerksam machen.

Dank während der Projektentwicklung entstandener Kontakte mit der Schiffswerft Laubegast und dem Dresdner Verkehrsmuseum, gelang es, die unter Denkmalschutz stehende originale Spitze eines ausgemusterten Schaufelraddampfers der »Weißen Flotte« für diesen Zweck zu erhalten.

Eine Sitzgruppe außerhalb des Schiffes wurde als Ballonkorb gestaltet. Beinahe wäre auch noch ein Stück Flugzeugrumpf samt Sesseln, die Arbeit von Auszubildenden der Dresdner Flugzeugwerft, aufgestellt worden, was nur an Platzproblemen gescheitert ist. Das Farb- und Materialkonzept setzt vor allem auf

eine Veränderung des Fußbodens. Das Schiff erhielt einen Laminatschiffsboden. Im umliegenden Bereich wurde der graue Textilbelag durch meerfarbenen türkisgrünen ersetzt. Eine sandfarbene Wand vervollständigt die Küstensymbolik. Für die Fortbewegung über Land stehen zwei sehr bequeme Sessel aus einem modernen Reisebus, gesponsert von einem Partnerreisebüro.

Die technische Ausstattung umfasst neben der bereits erwähnten Video- bzw. DVD-Abspielanlage mit 42-Zoll-Plasmabildschirm zwei Internetstationen, von denen eine von Fujitsu Siemens gesponsert wurde. Sie ist mit einem Farb-

drucker verbunden, um Routenpläne und andere Daten aus dem Internet ausdrucken zu können. Zwei Opacs »auf Deck« ermöglichen den Zugang zum Gesamtbestand der Städtischen Bibliotheken.

Die virtuelle Schwester

Unter www.reisebibliothek-dresden.de ist ein Portal entstanden, das für den regionalen Reisebegeisterten den idealen Interneteinstieg darstellt. Thematisch strukturiert, werden hier Ausleihempfehlungen der realen Bibliothek mit kommentierten Internet-Links verbunden und, wo es sich anbietet, zusätzlich mit Veranstaltungstipps versehen.

Ein Zugang zum WebOpac der Städtischen Bibliotheken ist von der Reisebibliotheksseite aus genauso direkt möglich wie die Recherche in bekannten Suchmaschinen. Angebote von Partnern wurden eingebunden.

Ein integrierter E-Mail-Auskunftsdienst verlängert die Informationstheke der Bibliothek ins Internet. Ein weiteres interaktives Element bildet die Rubrik »Mitmachen«, die es Besuchern erlaubt, eigene Reiseberichte ins Netz zu stellen.

Aktualisiert und weiterentwickelt werden die Seiten von vier Mitarbeiterinnen der Haupt- und Musikbibliothek sowie des Lektorats mit Hilfe des Content Management Systems (CMS) *Pandora* der Firma Kazmedia. Dieses System erlaubt den Austausch von Inhalten und die Erstellung neuer Seiten ohne HTML-Kenntnisse mit Hilfe von vorgefertigten Formularen. Es ermöglicht auch die automatische Übernahme von



Der Bug eines verschrotteten Schaufelraddampfers ragt in das Treppenaue der großen Eingangstreppe zur Bibliothek.

Gliederung Reisebibliothek
Reisen & Wandern /
Reisen & Wandern / ... (einzelne Erdteile)
Reisen & Wandern / Deutschland
Reisen & Wandern / ... (einzelne Bundesländer)
Reisen & Wandern / ... (einzelne Länder alphabetisch)
Reisen & Wandern / Erlebnisse
Reisen & Sprache / ... (einzelne Sprachen alphabetisch)
Reisen & Bergwandern / ... (einzelne Gebirge alphabetisch)
Reisen & Bergwandern / Alpen / ... (einzelne Gebirgstelle alphabetisch)
Reisen & Skiwandern / ... (einzelne Gebirge alphabetisch)
Reisen & Skiwandern / Alpen / ... (einzelne Gebirgstelle alphabetisch)
Reisen & Radwandern / ... (einzelne Länder alphabetisch)
Reisen & Radwandern / Deutschland / ... (einzelne Regionen alphabetisch)
Reisen & Wasserwandern / ... (einzelne Länder alphabetisch)

Inhalten externer Anbieter über konfigurierte Schnittstellen.

Die externe Pflege des CMS und ein externes Hosting minimieren den eigenen technischen Aufwand der Städtischen Bibliotheken auf ein Minimum.

Die Idee findet Freunde

Um für die neue Bibliothek zu werben, wurde im Vorfeld ein Faltblatt entwickelt, das erstmals auf der Dresdner Reisesmesse auslag. In Bezug auf das Marketing erwies sich eine Partnerschaft mit dem Dresdner Flughafen als besonders ertragreich.

Nicht nur, dass der Flughafen 3 000 Euro für Medien sponserte, er bezog die neue Bibliothek in seine eigenen Werbeaktivitäten ein. Auf der Reisesmesse traten Flughafen und Bibliothek an einem Stand gemeinsam auf, Werbeaktionen wurden gemeinsam durchgeführt. Die Bibliothek wandte sich mit einer Power-Point-Präsentation an das Publikum. Mitarbeiter am Stand kamen mit vielen, vor allem älteren Menschen ins Gespräch, die noch nicht Bibliotheksnutzer waren und dank ihrer Reisebegeisterung großes Interesse an den neuen Angeboten zeigten. Sie konnten am Stand – dank Messerabbat – zum halben Preis einen Benutzerausweis erwerben.

Gemeinsame Veranstaltungen zum ReisetHEMA in der neuen Bibliothek sind mit dem Flughafen bereits vereinbart. Im Gegenzug klebt die Haupt- und Musikbibliothek Werbesticker in die gesponserten Medien, verteilt Faltblätter und in-

formiert über die Ausleihzahlen von Reiseführern in die wichtigsten Urlaubsländer. Die Flughafen GmbH gewinnt auf diesem Wege wichtige Erkenntnisse über die Urlaubsziele ihrer potenziellen Kunden.

Eine ebenso aussichtsreiche Partnerschaft konnte mit Eberhardt Travel, einem regionalen Reiseanbieter, geschlossen werden. Dieses Unternehmen sponserte Medien, Werbematerial und Einrichtungsgegenstände im Wert von über 6 000 Euro. Zur Bibliotheksöffnung stiftete Eberhardt Travel bei einem Quiz Preise im Wert von über 1 000 Euro, darunter eine Reise für vier Personen nach Disneyland Paris. Darüber hinaus sind ebenfalls gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Die Bibliothek erarbeitet thematische Medienlisten, die Eberhardt Travel als Service für seine Kunden den Buchungsunterlagen beilegt und die gleichzeitig für die Bibliotheksangebote werben.

Stapellauf und neue Pläne

Die Reisebibliothek wurde am 2. April 2002 eröffnet. Obwohl keine Sektflasche am Schiffsbug zerschellte, war das Interesse von Partnern, Nutzern und Presse groß. An diesem Tag besuchten 5 700 Kunden die Haupt- und Musikbibliothek, an einem durchschnittlichen Öffnungstag sind es 2 500. Obwohl ein Teil dieses Ansturms auf das Konto der zweiwöchigen Umbauschließung gehen dürfte, übertraf dieser Zuspruch die Erwartungen doch erheblich.

Er lässt hoffen, dass mit dem neuen Angebot ein Teil der Rückgänge bei den Entleihungen von minus 7 Prozent und der Neuanmeldungen von minus 50 Prozent infolge der 2001 eingeführten Jah-

Reisebibliothek in der Haupt- und Musikbibliothek Dresden Zahlen und Fakten

Anschrift

Freiberger Straße 35, 01067 Dresden; Telefon 03 51/86 48 333, Fax 03 51/86 48 102, E-Mail webteam@reisebibliothek-dresden.de
Homepage: www.reisebibliothek-dresden.de

Leiterin

Petra Richter

Zielbestand Medien

20 000, davon Karten: 6 000
Nonbook: 800

Benutzerplätze

gesamt: 11
davon Opac-Plätze: 2
PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang: 2
Abhör-/Abspielplätze: 1
Arbeits-/Anleseplätze: 5
Auskunftsplätze: 1

Fläche

gesamt 160 Quadratmeter

Architekten

Milde und Möser, Pirna

Internetauftritt

Kazmedia, Hamburg

CMS

Pandora

Kosten

gesamt (ohne Medien, Werbung, Veranstaltungen): 69 000 Euro
davon Internetauftritt: 16 000 Euro
Planung: 2 500 Euro
Ausbau: 19 500 Euro
Möbelergänzung: 20 500 Euro
EDV-Ergänzung: 4 000 Euro
Geräte: 6 500 Euro

Öffnungszeiten

Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr

resgebühr ausgeglichen werden kann. Ab Juni 2002 können in jeder Filiale Medien aus anderen Bibliotheken des Netzes bestellt werden. Durch diese Möglichkeit werden Filialkunden überall in der Stadt auf die Medien der Reisebibliothek zugreifen können. Weiterhin geplant ist, personalisierte Informationen zu einzelnen Nutzer interessierenden Neuerscheinungen per SMS zu verschicken. <

Anschrift des Autors:
Städtische Bibliotheken Dresden, Freiberger
Straße 33 (World Trade Center), 01067 Dresden